

Ludwig Senfl.

Discant.

Alt.

Tenor.

Bass.

Klavierauszug.

1 5 8

Wie - - - wol viel her - ter Or - - - den
noch dann ich für die streng - - - sten

Wie - wol viel her - ter Or - - - den
noch dann ich für die streng - - - sten

Wie - - - wol viel her - ter Or - - - den
noch dann ich für die streng - - - sten

Wie - - - wol viel her - ter Or - - - den
noch dann ich für die streng - - - sten

Wie - - - wol viel her - ter Or - - - den
noch dann ich für die streng - - - sten

10

sind, da - rin man findt, da - rin man findt, da - rin man findt manchgeistlich streng Perso -
acht, die Tag und Nacht, die Tag und Nacht, die Tag und Nacht der Für - sten Höf bei - woh -

sind, da - rin man findt, da - rin man findt, da - rin man findt manchgeistlich streng Per - so -
acht, die Tag und Nacht, die Tag und Nacht, die Tag und Nacht der Für - sten Höf bei - woh -

sind, da - rin man findt, da - rin man findt, da - rin man findt manchgeistlich streng Perso -
acht, die Tag und Nacht, die Tag und Nacht, die Tag und Nacht der Für - sten Höf bei - woh -

sind, da - rin man findt, da - rin man findt, da - rin man findt manchgeistlich streng Perso -
acht, die Tag und Nacht, die Tag und Nacht, die Tag und Nacht der Für - sten Höf bei - woh -

15 20

nen; Dann wer sich geit in diesen Streit den Hö - fen
nen; Dann wer..... sich geit in diesen Streit.....

nen; Dann wer sich geit in diesen Streit den
nen; Dann wer sich geit..... in die - - - sen Streit...

1. 2.

25

30 35

an - zu - han - gen, der stellt doch gar sein Sach in Gfahr,
den Höfen an-zu-han - gen, der stellt doch gar sein Sach in
Hö - fen an - zu-han - gen, der stellt doch gar sein Sach... in
den Höfen an - zu-han - gender stellt doch gar sein Sach in Gfahr,
... ist stets mit Furcht .. ge-fan - gen, ge - fan - gen.
Gfahr. ist stets mit Furcht... ge - fan-gen, ge - fan - gen.
Gfahr, ist stets mit Furcht ge-fan - gen.
ist stets mit Furcht ge-fan - gen, ge - fan - gen.

1. Wiewol viel herter Orden sind,
darin man findet
manch geistlich streng Personen;
noch dann ich für die strengsten acht,
die Tag und Nacht
der Fürsten Höf beiwohnen.
Dann wer sich geit in diesen Streit
den Höfen anzuhängen.
der stellt doch gar sein Sach in Gfahr,
ist stets mit Furcht gefangen.

2. Den schätz ich ganz vor weis und geschickt,
der unverstrickt
eimandern ist mit Pflichten,
so er das wol geraten mag
und seine Tag
kann ruhsamlich verrichten:
Dann wer sich geit in Dienstbarkeit,
der'er sich möcht entladen,
der ist ein Gauch. trägt billig auch
den Spott zusamt dem Schaden.

3. Es ist doch ja ein thöricht Mann,
der sich wol kann
ohn Hilf der Fürsten nähren,
und gibt sich doch in diesen Zwang,
daz er erlang
viel hohe Ständ der Ehren;
so er doch weisz, wies Sprichwort heiszt:
daz man den schönen Frauen
und groszen Herrn soll dienen gern,
darneben übel trauen.